Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 90 (1972)
Heft: 28

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auch nur ein kurzer Hinweis auf die Entkeimungsmöglichkeit unter Verwendung von Chlordioxyd enthalten.

In Band II «Ableitung, Förderung und Verteilung des Wassers» liegt das Schwergewicht auf der konstruktiv praktischen Seite. Grosser Wert wird auch hier auf die theoretischen Grundlagen gelegt, soweit sie zum täglichen Bedarf gehören. Den Zuleitungen und Pumpwerken mit allen Nebeneinrichtungen wird ein wesentlicher Teil des Bandes gewidmet, wobei besonders auf Druckstossprobleme in einer recht gut verständlichen Art eingegangen wird. Ein weiterer Abschnitt befasst sich mit den Verteilanlagen und ihren Problemen. Es werden darin die Speicherbehälter und das Leitungsnetz behandelt. In einem letzten Kapitel, welches für ausländische Leser nur informativen Charakter hat, beschäftigt sich der Verfasser mit der einschlägigen Gesetzgebung.

Das Werk ersetzt nicht ein Lehrbuch auf diesem Fachgebiet, ist aber für den Ingenieur eine reiche Fundgrube, indem zahlreiche täglich verwendete empirische und halbempirische Formeln kritisch diskutiert werden, welche oft routinemässig angewandt werden, ohne dass man sich Rechenschaft über ihren Gültigkeitsbereich ablegt.

Wenn auch einige in Frankreich weniger gebräuchliche Teilgebiete nur andeutungsweise gestreift werden, so darf doch behauptet werden, dass die beiden Bände alles enthalten, was für den Entwurf von Anlagen für die Wasserversorgung wichtig ist. *K. H. Meyer*, dipl. Ing., Horgen

Neue Bücher

Protokoll der 117. Sitzung der Schweizerischen Geodätischen Kommission vom 18. Juni 1971 an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich. Mit Auszügen aus den Berichten über die Tätigkeit im Jahre 1970. 90 S. Zürich 1972, Schweizerische Naturforschende Gesellschaft.

Mathematik für Bauingenieure. Teil 1: Grundlagen. Lineare Algebra. Reelle Funktionen. Von W. Haacke, M. Hirle, O. Maas. 293 S. mit 282 Abb., 285 Beispielen und 241 Aufgaben. Stuttgart 1972, Verlag B.G. Teubner. Preis kart. 32 DM.

Strain Gauges. By E.J. Hearn. 74 p. with 29 fig. Watford, Herts., England 1971, Merrow Publishing Co., Ltd. Price £ 1.50.

Photoelasticity. By E.J. Hearn. 70 p. with 34 fig. Watford, Herts., England 1971, Merrow Publishing Co., Ltd. Price £ 1.50.

Wettbewerbe

Alterssiedlung und Hallenbad Männedorf. Der Gemeinderat Männedorf beabsichtigt, einen Projektwettbewerb auf Einladung unter fünf bis sechs Teilnehmerteams zu veranstalten. Es können sich Teams bewerben, welche folgende Anforderungen in ihrer *Zusammensetzung* erfüllen: Architekt, Niederlassung seit 1. Januar 1972 im Kanton Zürich; Bauingenieur, Bauphysiker, Niederlassung seit 1. Januar 1972 im Kanton Zürich; Spezialisten für installationstechnische Belange (Sanitär, Heizung, Lüftung, Elektroinstallation), Niederlassung seit 1. Januar 1972 in der Schweiz. Diese Spezialisten können in der Bewerbung in verschiedenen Teams aufgeführt sein, müssen sich jedoch nach der Auswahl allenfalls für *ein* Team entscheiden. Architekten und Bauingenieure müssen bereits selbständig sein, d. h. ein eigenes Büro führen.

Interessenten sind gebeten, sich *bis 11. August* schriftlich bei der Gemeinderatskanzlei Männedorf unter Einsendung folgender *Unterlagen* zu melden: Ausweis über die Teilnahmeberechtigung, Namenbezeichnung, Organisationsform, Federführung und Sitz (zuständige Örtlichkeit) des Teams, Ausweis der dem Bauobjekt angemessenen Leistungsfähigkeit (Anzahl Mitarbeiter, freie Kapazität), allfällige einschlägige Referenzen.

Das *Wettbewerbsprogramm* können Interessenten bei der Gemeinderatskanzlei, 8708 Männedorf, beziehen. Diese beantwortet auch umgehend allfällige Fragen. Die Bedingungen entsprechen der SIA-Ordnung für Architekturwettbewerbe Nr. 152 (Ausgabe 1971).

Schulhaus Chriesbaumacher, Wallisellen (SBZ 1971, H. 46, S. 1170). Zwanzig Entwürfe wurden rechtzeitig eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (10 000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Walter Hertig, Kloten, in Firma H. Hertig u. W. Hertig u. R. Schoch
2. Preis (9 000 Fr.) André Studer, Gockhausen
3. Preis (8 000 Fr.) Victor Gasser, Bachenbülach
4. Preis (5 000 Fr.) Kurt Hangartner, Dietlikon
5. Preis (4 500 Fr.) Alice Biro, Gockhausen
6. Preis (3 500 Fr.) Miklas Koromzay, in Firma Th. Wiesmann, M. Koromzay, F. Burkart, Zürich

Ankauf (3 000 Fr.) Stephan Bisang, in Firma Wenger und Bisang, Zürich

Ankauf (2 000 Fr.) P. Lüthi und S. Mengolli, Kloten

Die Entwürfe sind bis 17. Juli in der Curlinghalle beim Sport- und Erholungszentrum Wallisellen ausgestellt. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 15 bis 20 h, Samstag und Sonntag 13 bis 17 h.

Gymnasium Lerbermatte in Köniz (SBZ 1972, H. 2, S. 38). 24 Projekte wurden rechtzeitig eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (13 000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Olivier Moser und Heinz Suter, Bern
2. Preis (11 000 Fr.) H. Steffen & H. Graber, Liebefeld, F. Wyler, Bern, Mitarbeiter N. Strauss und E. Dutler
3. Preis (10 000 Fr.) H.-Chr. Müller, Ch. Jost, Bern, Mitarbeiter F. Zobrist
4. Preis (9 000 Fr.) Arbeitsgruppe K. Aellen, F. Biffiger, U. Hettich, D. Reist, B. Suter, Bern
5. Preis (7 500 Fr.) Lienhard & Strasser, Bern-Bümpliz, Mitarbeiter J. Bay, M. Hölzer
6. Preis (7 000 Fr.) W. Schindler, Zürich/Bern, H. Habegger, Bern, Mitarbeiter A. Eggimann
7. Preis (6 500 Fr.) H. und V. Daxelhofer, Bern, Mitarbeiter M. Ott
8. Preis (6 000 Fr.) H. Schenk, Bern, Mitarbeiter R. Arzner, P. Sennhauser

Die Entwürfe sind bis 8. August in der Aula der Sekundarschule Köniz ausgestellt. Oeffnungszeiten: täglich 10 bis 21 h, Samstag/Sonntag 10 bis 18 h.

Schulzentrum mit Hallenbad und Freizeitanlage Zollikerberg (SBZ 1971, H. 48, S. 1210). Von den zur Überarbeitung bestimmten vier Wettbewerbsentwürfen sind drei Projekte vom Preisgericht beurteilt worden. Dieses hat beantragt, die Verfasser *Rudolf* und *Esther Guyer*, Zürich, mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

Mitteilungen aus dem SIA

Weiterbildungskurse der Sektion Aargau

Die Sektion Aargau führt seit einiger Zeit Weiterbildungskurse für Zeichner der Bauberufe durch. Der Erfolg war unerwartet gross. Die sehr zahlreichen Teilnehmer besuchten die Kurse regelmässig und bis zum Schluss. Auffallend war auch das ausserkantonale Interesse an diesen Veranstaltungen. Alle Kurse wurden zum Teil auch von weit entfernt wohnhaften Berufsleuten belegt. Bisher handelte es sich um folgende Kurse:

Kurs I/1971: «Bauführung im Hochbau» (für Hochbauzeichner, rund 140 Teilnehmer)

Kurs II/1971: «Praktische Festigkeitslehre für Zeichner und Konstrukteure» (für Eisenbeton- und Tiefbauzeichner, rund 70 Teilnehmer)

Kurs I/1972: «Das Projekt-Management im Bauwesen» (für alle Baufachleute, rund 200 Teilnehmer).

Neu sind folgende Kurse für Zeichner und Baufachleute vorgesehen:

Kurs II/1972: *«Modernes Armieren und Konstruieren von Betontragwerken»*. Der Kurs richtet sich an Eisenbeton- und Tiefbauzeichner und andere konstruktiv interessierte Fachleute (11. 9. bis 18. 12. 72)

Kurs I/1973: *«Praktische Netzplantechnik»*. Dieser Kurs ist gedacht für alle praktisch tätigen Baufachleute in Architekturbüros, Ingenieurbüros und in Unternehmungen (8. 1. bis 26. 3. 72).

Ausserdem wird vom 31. 10. 72 bis 23. 1. 73 ein Kurs *«Einführung in die Programmierung von Computern»* für Ingenieure und Architekten durchgeführt.

Die detaillierten Ausschreibungen dieser Kurse erfolgen in der Schweizerischen Bauzeitung zu gegebener Zeit. Interessenten erhalten Auskünfte beim Sekretariat SIA Aargau, c/o Rothpletz, Lienhard & Cie AG, Ingenieurbüro, Schiffländestr. 35, 5000 Aarau (Tel. 064 / 22 55 61).

Ankündigungen

Kantonale Bauschule Aarau

An der Kantonalen Bauschule Aarau werden in zwei einander folgenden Lehrgängen von je zwei Semestern einerseits Poliere für Steinbau und Holzbau und anderseits Bauführer ausgebildet. Die Absolventen der Polierschule erhalten nach Bestehen der Prüfung einen kantonalen Ausweis als Polier, die Bauführer ein Diplom.

Die starke Vermehrung der Anmeldungen hat zur Folge, dass die Polierschule seit dem Schuljahr 1970/71 mit sieben Parallelklassen und die Bauführerschule ab 1971/72 mit fünf Parallelklassen geführt wird. Diese Erweiterung bedingte wegen der zur Verfügung stehenden Räume die Einführung von Sommersemestern.

In der Polierschule wird verlangt, dass zwischen zwei Semestern ein Semester praktisch gearbeitet wird. Die beiden Semester der Bauführerschule hängen zusammen und beginnen in der Regel im Herbst.

Aufgenommen werden in die Polierschule jene Kandidaten, die

1. einen Fähigkeitsausweis als Maurer oder Zimmermann besitzen (für Bauzeichner besteht folgende Regelung: Sie werden aufgenommen, wenn sie vor der Aufnahmeprüfung nachweisen können, dass sie die Maurer- oder Zimmermannsprüfung vor Beginn des 1. Semesters bestehen können),
2. mindestens 1½ Jahre Berufstätigkeit nachweisen,
3. das 20. Altersjahr im Jahre der Aufnahmeprüfung vollenden,
4. die Aufnahmeprüfung bestehen. Prüfungsfächer sind: Deutsch, Rechnen, Werkzeichnen. Die Anforderungen entsprechen denen der Lehrabschlussprüfung.

In der Bauführerschule werden jene Kandidaten aufgenommen, die

1. ein Abschlusszeugnis einer Polierschule mit einem Notendurchschnitt von mindestens 4,5 besitzen oder die eidgenössische Polierprüfung bestanden haben,
2. die Aufnahmeprüfung in die Bauführerschule bestanden haben.

Preisausschreiben 1972 der Julius-Bär-Stiftung

Auch dieses Jahr stellt die Julius-Bär-Stiftung, in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft, die Summe von 40 000 Fr. für ein Preisausschreiben zur Verfügung. Die Wahl ist auf das Thema *«Kunst und Gesellschaft»* gefallen.

Die Beziehungen zwischen der «Kunst» im weitesten Sinne und der «Gesellschaft» erscheinen heute überaus komplex. Es steht ausser Zweifel, dass die Künste, im besonderen die Musik und die bildende Kunst, einen Weg zu beschreiten versuchen, der dem breiten Publikum immer weniger zugänglich ist. Anderseits sind sich die Künstler ihrer Berufung bewusst, für die Gesellschaft zu arbeiten. Aber sie wollen selber diese Gesellschaft formen und nicht einfach ihre Erwartungen erfüllen. Daraus ergibt sich die Wirkung ihrer Absichten und Werke, die — im Westen wie im Osten — betont gesellschaftskritisch sein kann. Hier wie dort spiegelt die Kunst eine Krise der Gesellschaft wieder.

Dies (als Beispiel nur) ein Aspekt, unter dem sich das gestellte Thema erörtern liesse. Daneben sind auch ganz andere Sichtweisen denkbar. Jeder Teilnehmer soll die Aufgabe frei in der ihm gemässen Art zu lösen versuchen. Die Arbeiten sind bis zum 30. Juni 1973 dem Sekretariat der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft, Laupenstrasse 10, 3001 Bern, zuzusenden. Dort können auch die Erläuterungen zur Thematik und die Wettbewerbsbestimmungen angefordert werden.

Fachmesse Elektrotechnik '72, Utrecht

Für die Beteiligung an der Fachmesse Elektrotechnik '72, die vom 19. bis 26. Oktober 1972 in der Irene- und Marijkehalle der Königlich Niederländischen Messe in Utrecht stattfindet, haben sich bisher bereits 88 Aussteller angemeldet, die insgesamt eine Netto-Standfläche von über 6000 m² besetzen werden. Damit ist die Irenehalle praktisch vollgebucht.

Der Sektor Elektrotechnik, der 1970 noch in einer dreiteiligen Fachmesse für Energie und Elektrotechnik, Luft- und Wassersäuberung, Wartung und Betriebsausstattungen untergebracht war, wird in diesem Jahr erstmals zu einer selbständigen Veranstaltung. Die Ausstellung richtet sich hauptsächlich an die Industrie und Unternehmen der öffentlichen Hand (Versorgungsbetriebe), u. a. im Zusammenhang mit dem künftigen Bau von Kraftwerken in den Niederlanden. Daneben werden Besucher von Krankenhäusern, Anstalten und dergleichen, dem Elektrogrosshandel und von Installateurbetrieben erwartet. Die Elektrotechnik '72 ist täglich von 10.00 bis 17.00 h geöffnet. Am Sonntag, dem 22. Oktober, ist die Messe geschlossen. Adresse: Koninklijke Nederlandse Jaarbeurs, Jaarbeursplein, Utrecht, Holland.

Deubau '73, Deutsche Bauausstellung, Essen 1973

Eine grossangelegte Kernschau, die vom Gesamtverband Gemeinnütziger Wohnungsunternehmen gezeigt wird, rückt das aktuelle Thema «Neue Wohn- und Lebensformen» in den Mittelpunkt der Deubau '73, die vom 3. bis 11. Februar 1973 in Essen stattfindet.

Die Kernschau will die Probleme, die bei der Verwirklichung neuer Wohn- und Lebensformen auftreten, deutlich machen. Sie stellt sich also nicht die Aufgabe, anhand vordergründiger, schöner Fassadenphotos das übliche Leistungsbewusstsein vorzuführen. Zur Verwirklichung gehören dagegen Fragen nach neuzeitlichen Wohnplanungen in Gemeinden, in Sanierungsgebieten und neuen Siedlungsräumen. Wohnungslösungen für alte Menschen und Alleinstehende werden ebenso gezeigt wie solche für körperlich Behinderte und Problemfamilien. Technik des zukünftigen Wohnungsbaus und gesellschaftliche Einrichtungen bilden weitere wichtige Themen der Kernschau.

In enger Verbindung mit dieser Kernschau sind Sonderschauen geplant, beispielsweise «Dach- und Terrassengärten», «Wohnklima», «Flexibilität der Wohnung». Auf diese Weise ist es möglich, wichtige Sonderprobleme anschaulich zu machen.

Weitere Auskünfte erteilt: 6. Deutsche Bauausstellung, D–4300 Essen, Norbertstrasse 56.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Aktionäre sind ausschliesslich folgende Vereine: SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein • GEP Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidg. Techn. Hochschule Zürich • A3 Association amicale des anciens élèves de l'Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne • BSA Bund Schweizer Architekten • ASIC Schweizerische Vereinigung beratender Ingenieure

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: G. Risch, M. Künzler, G. Weber, freier Mitarbeiter A. Ostertag; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telefon 01 / 36 55 36

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich

Anzeigenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, 8035 Zürich, Beckenhofstrasse 16, Telefon 01 / 26 97 40, Postcheck 80-32735